



Inhalt

1. Einleitung	2
1.1 „Alleinstellungsmerkmal“ – wozu Deutsch lernen an der DSLPA?	2
1.2 Struktur des Deutschunterrichts	2
1.3 Methodische Schwerpunkte	3
2. Spracharbeit im Deutschunterricht.....	3
2.1 Deutschsprachigkeit als Prinzip und Sprechanlässe.....	3
2.2 Spracharbeit imDeutschsprachigen Fachunterricht (DFU).....	3
2.3Spiralprinzip (u.a.Spracharbeit in höheren Klassen)	4
2.4 Wortschatzerwerb	4
2.5 Umgang mit Fehlern.....	4
3 Kompetenzen	4
3.1 Definition von Standards.....	5
3.2 Diagnostik, Förderung und Dokumentation.....	5
4. Übergänge– Schnittstellen zwischen den Abteilungen.....	5
5. Zusammenarbeit mit den Eltern	5
6. Material.....	6
7. Fortbildung.....	6
8. Anhang	7
8.1 Kernkompetenzdefinitionen: Ende der Vorschule, Klassen 4, 7 und 9	7
8.1.1 Kernkompetenzdefinitionen Ende der Vorschule	7
8.1.2 Kernkompetenzdefinitionen Klasse 4.....	9
8.1.3 Kernkompetenzdefinitionen Klasse 7.....	11
8.1.4 Kernkompetenzdefinitionen Klasse 9.....	14
8.2 Lektüreempfehlungen.....	16



1. Einleitung

1.1 „Alleinstellungsmerkmal“ – wozu Deutsch lernen an der DSLPA?

Die Schülerschaft der Deutschen Schule Las Palmas de Gran Canaria (DSLPA) rekrutiert sich aus zwei Zielgruppen. Zum einen unterrichtet sie als eine der angesehensten Privatschulen Gran Canarias Kinder aus spanischsprachigen Familien, die eine hervorragende Schulbildung für ihre Kinder suchen. Zum anderen versorgt sie Kinder aus deutschsprachigen Familien mit Unterricht nach den Richtlinien des deutschen Schulsystems und stellt dabei die Anschlussfähigkeit in beide Richtungen sicher - sowohl von Kindern, die aus Deutschland an die Schule kommen als auch von Kindern, die wieder in das deutsche Schulsystem zurückkehren.

Die DSLPA bietet ihren Schülern¹ dabei insbesondere zwei Dinge: den Erwerb fundierter Sprachkompetenz von der Vorschule an, was auf Gran Canaria mit seiner durch Handel und Tourismus international ausgerichteten Wirtschaftsstruktur von großer Bedeutung ist, sowie eine von dem Leitgedanken der Erziehung zur Selbstständigkeit geprägte Schulbildung, die auf den Säulen Wissen, Sozialkompetenz und Problemlösefähigkeit basiert.

1.2 Struktur des Deutschunterrichts

Ein großer Teil unserer Schüler sind fremdsprachliche Deutschlerner. Der Deutschunterricht an der DSLPA basiert deshalb auf den zwei Säulen Integration und Differenzierung. Alle Kinder lernen in allen Fächern gemeinsam, wobei von Klasse 2 bis 9 während einiger Stunden pro Woche der Deutschunterricht in differenzierten Gruppen stattfindet, um den Unterricht passgenau am Lernbedarf der Schüler ausrichten zu können. Dabei unterscheiden wir zwischen DaM (Deutsch als Muttersprache), DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaE (Deutsch als Ergänzungssprache).

Im folgenden Schaubild ist die Struktur des Deutschunterrichtes dargestellt:

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird i.d.R. die männliche Form verwendet.



Schulstufe	Klasse	Deutschgruppen			Stunden
		DaM	DaE	DaF	
Sekundarstufe II	12	4h/Klassenverband	4h/Teilungsgruppe	DaF	5
	11				5
	10				5
	9				5
	8				6
Sekundarstufe I	7	5h/Klassenverband	4h/Teilungsgruppe	DaF	6
	6				6
	5				7
	4				8
	3				8
Primarstufe	2	Differenzierender Unterricht im Klassenverband	Vorbereitender Deutschunterricht in Kleingruppen	DaF	8
	1				9
	V5				5
Vorschule	V4	altersgemischte Gruppen			
	V3				

1.3 Methodische Schwerpunkte

Ziel des Deutschunterrichts an der DSLPA ist es, dass unsere Schüler in den vier Domänen des Sprachunterrichts Sprechen, Hören, Schreiben und Lesen eine hohe Sprachkompetenz erreichen -zum Zeitpunkt der Reifeprüfung C1. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die konkrete Arbeit am Spracherwerb Priorität im Deutschunterricht. Dabei ergänzen sich die Strategien der Immersion, d.h. der permanenten Auseinandersetzung mit der Zielsprache, sowie der Kognitivierung, d.h. dem Transparent-Machen sprachlicher Strukturen. Unsere methodischen Grundprinzipien sind dabei die kontinuierliche aktive Sprachanwendung sowie die Reflexion des Spracherwerbs.

2. Spracharbeit im Deutschunterricht

2.1 Deutschsprachigkeit als Prinzip und Sprechanlässe

Kompetenzzuwachs in der (Fremd-)Sprache setzt deren Anwendung voraus. Deshalb ist die konsequent einsprachige Durchführung des Deutschunterrichts schon von den unteren Klassenstufen an Prinzip. Dies bezieht sich sowohl auf die Lehrer- als auch auf die Schülersprache, z.B. in Partner- oder Gruppenarbeitsphasen. Um möglichst viele Sprechanlässe zu haben, sind unsere Schüler deshalb angehalten, im Deutschunterricht auf Deutsch zu kommunizieren. Die Lehrer achten darauf, ihren eigenen Sprechanteil zugunsten dem der Schüler zu reduzieren und die Schüler zur Anwendung ihrer Sprachkenntnisse anzuregen. Damit gerade die jüngeren Schüler möglichst viele Sprachimpulse auf Deutsch erhalten, sind die Klassenlehrer bis zur Orientierungsstufe deutschsprachig.

2.2 Spracharbeit im Deutschsprachigen Fachunterricht (DFU)

Im Deutschsprachigen Fachunterricht (DFU) berücksichtigen die Lehrer den Stand des Kompetenzerwerbs der Schüler und unterstützen diese z.B. im Umgang mit komplexen Lehrbuchtexten oder unbekanntem grammatischen Strukturen. Es werden Standardsituationen der Gesprächsführung angewendet, um unterschiedliche Sprechanlässe zu ermöglichen. DaF und DFU-Lehrer tauschen sich über die Behandlung bestimmter grammatischer Strukturen aus. Die



Rahmenkonzept Deutsch

Konventionen des DaF-Unterrichts wie z.B. die Notierung von Artikeln und Pluralformen werden im DFU übernommen.

2.3 Spiralprinzip (u.a. Spracharbeit in höheren Klassen)

Der Spracherwerb folgt dem Spiralprinzip, er wird in höheren Klassen zunehmend komplex. Dabei werden bereits erworbene Kompetenzen erweitert und vertieft. Auch in den oberen Klassenstufen findet Spracharbeit im Unterricht statt, wobei im DU zunehmend die Textproduktion ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt. Die Verantwortung für den Spracherwerb wird immer weiter an die Schüler abgegeben (z.B. durch Erkennen der eigenen Fehlerschwerpunkte, Arbeit mit Zusatzmaterial, Partnerkorrekturen etc.). In den unteren Klassen unterstützen Wortlisten den DFU, in den oberen Klassen finden zunehmend schülerzentrierte Werkzeuge Anwendung.

2.4 Wortschatzerwerb

Eine auf breiter Basis beruhende lexikalische Kompetenz ist Voraussetzung für ein differenziertes Ausdrucksvermögen, sowohl in der gesprochenen Sprache als auch vor allem bei der Textproduktion. DU und DFU richten deshalb besonderes Augenmerk auf Wortschatzarbeit (beispielsweise anhand von Wort-Bild-Karten in der Vorschule, einem definierten Grundwortschatz in der Grundschule, über Wortfelder, Vokabelhefte etc.), deren Ergebnisse auch überprüft werden (z.B. durch Vokabeltests). Der DFU bietet vielfältige methodische Möglichkeiten, Fachwortschatz altersgemäß zu üben.

2.5 Umgang mit Fehlern

Fehler sind wichtig für die Entwicklung von Sprachbewusstheit und sie sind als natürliche Begleiter beim Lernen zu verstehen. Sie geben weiterhin Einblicke in den Verlauf des Lernprozesses sowie der Lehrkraft diverse Rückmeldungen über den Erfolg bzw. Misserfolg des Gelernten und der eigenen Lehrbemühungen. Fehler sollen als Indiz für den erreichten Lernstand gelten und weiterhin Anlass für Lerngelegenheiten geben. Wir pflegen deshalb eine fehlersensible Lernkultur und benutzen Fehler als Ausgangspunkt für Lernprozesse. Dies geschieht z.B. durch Korrektur im Unterrichtsgespräch, schriftlich nach Leistungskontrollen oder bei der Korrektur der Haushefte oder durch Partnerkorrekturen in Schreibkonferenzen. Die Korrekturangaben bei schriftlichen Ergebnissen sollten einfach erkennbar, übersichtlich und ggfls. in verschiedenen Farben sein, und sollten dem Schüler eine differenzierte Möglichkeit der Selbstkorrektur lassen. Bei der Berichtigung sollte der Schüler Regeln, Kommentare, Fehlerhefte/-karten etc. zu Hilfe nehmen. Entscheidend ist, dass die Schüler durch eine qualitative Fehleranalyse zur Reflexion ihrer Fehler angeregt werden. Für den DFU liegen Hinweise zur Fehlerkorrektur im mündlichen Fachunterricht und Richtlinien für den Umgang mit Fehlern vor, die z.B. über Fehlerart, Häufigkeit und Vorgehen der Korrektur informieren.

3 Kompetenzen

Normierende Grundlage für den DU sind in der Vorschule der schulinterne Entwicklungsplan, der auf gesetzlich geregelten Bildungsleitlinien für deutsche Kindertagesstätten basiert, in der GS der schulinterne Lehrplan, der auf dem thüringischen basiert, in der Sekundarstufe I ebenfalls die auf dem thüringischen Lehrplan für Gymnasien schulinternen Curricula und in der Sekundarstufe II das Kerncurriculum für die deutschen Auslandsschulen. Die schulspezifische Umsetzung dieser externen Standards stellen unsere schulinternen Curricula dar.



Rahmenkonzept Deutsch

3.1 Definition von Standards

Um an ausgewiesenen Schnittstellen Erkenntnisse über den Kompetenzzuwachs unserer Schüler zu erhalten, führen wir zu ausgewiesenen Zeitpunkten Diagnosemaßnahmen durch. Für die Vorschule wird dafür zwei Mal pro Lernjahr der Beobachtungsbogen Sprach- und Kommunikationsverhalten verwendet. In der Grundschule findet in kritischen Fällen vor Aufnahme eine Überprüfung der Schul- bzw. Sprachfähigkeit statt. Für die Klassenstufen 4 (A2), 7 (B1) und 9 (B2) haben wir Kernkompetenzen definiert, die in Anhang 1 aufgeführt sind. Eine Überprüfung Sprachkompetenz auf Inlandbasis (z.B. Vera) wird angestrebt.

3.2 Diagnostik, Förderung und Dokumentation

Der Stand des Kompetenzerwerbs wird zum Ende der unter 3.1 genannten Klassenstufen anhand von Kompetenztests überprüft. Die Schüler erhalten darüber eine Rückmeldung. Aus den Ergebnissen werden, wenn erforderlich, Rückschlüsse auf geeignete Fördermaßnahmen gezogen, die der Deutschlehrer mit dem Schüler (und ggf. dessen Eltern) bespricht. Diese können sein:

- Bereitstellen von Zusatzmaterial oder differenzierenden Aufgaben
- Empfehlungen in Bezug auf Material zum häuslichen Üben
- Empfehlung eines Lernpartners aus einer höheren Klasse
- Kostenpflichtige Tutorengruppe in Betreuung von Praktikanten am Nachmittag
- Empfehlung für zusätzlichen Unterricht

Der Deutschlehrer dokumentiert seine Empfehlungen im Schülerbeobachtungsbogen und bespricht über einen angemessenen Zeitraum hinweg in regelmäßigen Abständen die Maßnahmen mit dem Schüler bzw. dessen Eltern.

4. Übergänge– Schnittstellen zwischen den Abteilungen

Für die Übergänge bestehen Kooperationsabsprachen, die in Anhang 2 aufgeführt sind. Die Verantwortung für die Durchführung liegt jeweils in der Hand der zuständigen aufnehmenden Abteilung. Am Ende der Vorschulzeit werden aus den altersgemischten Gruppen die 5- und 6-Jährigen Kinder in sprachlich leistungsheterogene Klassen zusammengesetzt. Am Ende der Grundschulzeit Klasse 4 wird ein Sprachstandstest zum Niveau A2 für alle Schüler durchgeführt (s.o.). Im Anschluss daran werden die Deutschgruppen für die Sekundaria (zwei DaE, eine DaM) gebildet.

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Gute Beratung und enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule verbessern den schulischen Erfolg. Wir bieten deshalb zahlreiche Gelegenheiten der Beratung (Elternabende in der Lerngruppe, Elternsprechabende des Kollegiums, wöchentliche Elternsprechstunden der Lehrkräfte). Um die Leistungsentwicklung nachvollziehen zu können erfolgt eine schriftliche Dokumentation (über Sprachstandsbogen in der VS). In der Vorschule werden außerdem Zielvereinbarungen mit Eltern geschlossen.



Rahmenkonzept Deutsch

6. Material

An der DSLPA wird in jeder Klassenstufe mit einem Lehrwerk gearbeitet. Neben weiteren Materialien verwenden wir die folgenden Lehrwerke und Zusatzmaterialien verwendet:

Vorschule

Vorkurs zur DaZ-Box, DaZ-Box zur Sprachförderung, Bildkarten zum Wortschatzerwerb (Finken-Verlag)

Meine Freunde und ich (Lehrerhandbuch, Bildkarten zum Wortschatzerwerb und Arbeitsbuch für zukünftige Schulanfänger) (Langenscheidt-Verlag)

Wir verstehen uns gut (Lehrerhandbuch mit CD) (Ökotopia-Verlag)

Grundschule

Zebra-Arbeitsheft (Klassen 2-4)

DaZ-Koffe

Tinto (Klasse 1-4)

Grundwortschatzkarten

Sekundarstufe

Doppelklick (Klasse 5 DaE)

Deutschbuch (Klassen 5 bis 10DaM, 6 und 7 DaE)

Ausblick (Klassen 8 und 9 DaE)

DFU

Methodenkoffer und Werkzeuge, Software (Zarb, Hot-Potatoes)

7. Fortbildung

Da die Ausgangsvoraussetzungen unserer Deutschlernenden anders sind als im Inland, werden neue Kolleginnen und Kollegen an einem Vorbereitungstag in den DaF und DFU-Unterricht an der Schule eingearbeitet. In regelmäßigen Abständen (mindestens einmal pro Schuljahr) finden schulinterne Fortbildungen mit Schwerpunkten zum Spracherwerb im Deutsch- bzw. deutschsprachigen Fachunterricht statt.

Moderne Sprachdidaktik, Methodenkompetenz, Lernspiralen, Verknüpfung Spracharbeit-selbstständiges Lernen

Auch in vielen Konferenzen (z.B. Grundschulkonferenz, Fachkonferenzen Deutsch und DFU), die regelmäßig stattfinden, ist die Spracharbeit ein zentraler Punkt.



8. Anhang

8.1 Kernkompetenzdefinitionen: Ende der Vorschule, Klassen 4, 7 und 9

8.1.1 Kernkompetenzdefinitionen Ende der Vorschule



3 – 3 ½ Jahre	<p>Kann Gruppe und Bezugspersonen benennen Kennt 3 Grundfarben Spricht einzelne Wörter (essen, trinken, malen..) Kann Bedürfnisse des täglichen Lebens zum Ausdruck bringen Ahmt Wörter mit Lauten nach Das Hörverstehen wird geschult</p>
3 ½ - 4 Jahre	<p>Benennt Tätigkeiten im Bild Bildet 2-Wort Sätze (Pipi machen, Hände waschen..) Redet in „Ich“-Form Kennt seinen Vornamen Zählt bis 3 Versteht einfache Aufforderungen und kann diese ausführen (Hol deine Jacke, Tasche...)</p>
4 – 4½Jahre	<p>Kennt Fragewörter Bildet 3-Wort Sätze (einfache, nicht unbedingt korrekte Grammatik, (z.B. „Ich Hause geht“) Kann beim Vorlesen von Bilderbüchern zuhören Zählt bis 5</p>
4 ½– 5 Jahre	<p>Komplexerer Satzbau Versteht Präpositionen Setzt erste Formen von Vergangenheit ein (z.B. Gestern ich hab geesst) Zählt bis 10 Kann Oberbegriffe zuordnen Erkennt Zusammenhänge im Bilderbuch Macht Nonsensreime (Katze-patze-matze..) Kann etwas über sich erzählen (Namen und Alter nennen, von Zuhause erzählen)</p>
5 - 5½ Jahre	<p>Beschreibt und versteht Zusammenhänge (Was tust du mit deinen Ohren?) Zeigt Interesse an Buchstaben und Zahlen Kennt Gegensätze (groß/klein, dick/dünn) Kann seinen Namen schreiben Erkennt seinen Namen an der Schrift Erkennt Zahlen bis 5 simultan Erzählt in logisch und zeitlich korrekter Reihenfolge Kann vor einer Gruppe sprechen Kann im Sitzkreis zuhören, wenn andere sprechen Versteht eine mehrschrittige Aufforderung und kann diese ausführen</p>
5½ - Einschulung	<p>Klatscht zu zwei- und mehrsilbigen Wörtern Vergangenheit wird teilweise richtig eingesetzt Laute werden richtig gebildet Kann erkennen, mit welchem Laut ein Wort anfängt Kann Reime erkennen und selbst bilden Erkennt Zahlen bis 10 simultan Versteht Handlungsabläufe in einer Geschichte Erkennt den Namen anderer Kinder an den Buchstaben Verwendet Fremdsprache im Spiel Versteht Richtungsangaben (rechts/links, vor/zurück...) Ordnet Objekte und Gegenstände entsprechenden Oberbegriffen zu</p>



Rahmenkonzept Deutsch

8.1.2 Kernkompetenzdefinitionen Klasse 4

Niveaustufe A2 - Grundlage: Lehrplan Kl.4 DSLPA; Lehrplan Sek 1 Thüringen

1 Sprachkompetenz

1a Wortschatz

Die Schüler verfügen über den **Grundwortschatz** in folgenden Bereichen:

- Bereiche des persönlichen Lebens (Familie, Schule, Freizeit)
- ...

1b Grammatische Strukturen

Die Schüler kennen folgende grammatische Strukturen und können diese anwenden:

- Wortarten:
 - Nomen (auch zusammengesetzt), Singular/Plural; Deklination der Nomen in den vier Kasus (mit bestimmtem/unbestimmtem Artikel und deren Deklination)
 - Verben (Konjugation im Präsens, Perfekt, Präteritum (starke und schwache Verben), Modalverben)
 - Adjektive (mit Steigerung)
 - Personalpronomen
- Die Präpositionen (+Akk, +Dat, Wechselpräp.)
- Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Akk, Dat, Gen-Objekte); Erweiterung und Umstellprobe
- Verbposition in Haupt- und Nebensatz; Satz- und Entscheidungsfragen

1c Rechtschreibung und Zeichensetzung

- Stamprinzip, Markierung von Vokallänge/-kürze, Auslautverhärtung
- Großschreibung von Nomen
- Satzschlusszeichen; Komma zwischen Haupt- und Nebensatz und bei Aufzählungen
- Redezeichen bei wörtlicher Rede

2 Texte rezipieren

2a Hören

- Begrenzt komplexe Äußerungen verstehen
- Texte und Aufgabenstellungen mit vertrauten Themen erfassen und verstehen

2b Lesen

- sinnverstehend lesen
- verschiedene literarische und nicht-literarische Textsorten wie Gedicht, Sach-/Gebrauchstexte, Bericht, Dialog anhand ihrer Merkmale unterscheiden und verstehen
- nicht-kontinuierliche Texte (Grafiken, Tabellen, Karten) verstehen



Rahmenkonzept Deutsch

- Texte erschließen und dabei Informationen (Schlüsselwörter) finden und markieren, einen Text auf seine zentrale Aussage reduzieren, Lesestrategien anwenden

3 Texte produzieren

3a Sprechen

- an der gesprochenen Standardsprache orientiert sprechen und verständlich artikulieren
- situationsangemessen und partner- und themenbezogen sprechen
- fließend und gestaltend vorlesen
- Gesprächsregeln einhalten

3b Schreiben

- eigene Schreibideen entwickeln
- Texte adressaten- und funktionsgerecht sowie kriterienorientiert planen, in gut lesbarer Handschrift schreiben und überarbeiten
- Textstrukturen beachten
- Rechtschreibregeln (s.o.) und –strategien anwenden und Rechtschreibhilfen (Wörterbuch) nutzen
- Schreibprodukte verfassen: erzählen, beschreiben, berichten, argumentieren, appellieren



Rahmenkonzept Deutsch

8.1.3 Kernkompetenzdefinitionen Klasse 7²

Niveaustufe B1 - Grundlage: Lehrplan Sek 1 Thüringen KL.7/8

1 Sprachkompetenz

1a Wortschatz

Die Schüler verfügen über den **Grundwortschatz** in folgenden Bereichen:

- Bereiche des persönlichen Lebens (Familie, Schule, Freizeit, Umgebung, Sport, Natur, Reisen, Medien)
- Beziehungen, Konflikte
- Beschreibungen
- Berichte
- Märchen, Lügengeschichten, Heldengeschichten/Sagen, Detektivgeschichten
- Kinderrechte

1b Grammatische Strukturen

Die Schüler kennen folgende grammatische Strukturen und können diese anwenden:

- Wortarten
 - Konjugation der Verben (Aktiv/Passiv, Plusquamperfekt, Futur)
 - Adjektivdeklination
 - Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Relativpronomen
 - Interjektionen
- Syntax
 - Satzreihe/Satzgefüge
 - Vielfältige Formen der Satzverknüpfung (Konjunktionen/Adverbien): konditional, temporal, kausal, adversativ, konzessiv
 - Adverbiale Bestimmung (Zeit, Ort, Art und Weise)
 - Attribut
 - Finalstellung des Verbs im NS

1c Rechtschreibung und Zeichensetzung

- Groß- und Kleinschreibung: Substantivierungen
- Fremdwortschreibung (typische Suffixe (z. B. -ieren, -iv, -tion) und Präfixe (z. B.: anti-, pro-, prä-))
- Getrennt- und Zusammenschreibung
- Wortbildung (Ableitung/Zusammensetzung)

2 Texte rezipieren

2a Hören/Hören-Sehen

Die Schüler können **Hör- bzw. Hör-/Sehtexte**

² Die hier beschriebenen Kompetenzen sind zusätzlich zu den bis zur 4. Klasse erworbenen zu verstehen.



Rahmenkonzept Deutsch

- zu **vertrauten** und **weniger vertrauten** Themen,
 - mit **bekanntem** und **unbekanntem, vornehmlich erschließbarem Wortschatz**,
 - mit **teilweise komplexen sprachlichen Strukturen**
- verstehen** (Inhalte global, selektiv und detailliert erfassen und wiedergeben), **verarbeiten** und **deuten**, Aufgabenstellungen dazu bearbeiten sowie die **Kommunikationsabsicht erkennen** und **beschreiben**.
Dabei können sie **Verstehenslücken ausgleichen** und **strukturierte Notizen anfertigen**

2b Lesen

Die Schüler können

- Leseaufgaben **überwiegend selbstständig** bewältigen,
- sich auf **Lesesituation, -text** und **-aufgabe** einstellen und konzentriert lesen,
- Texte zu **vertrauten** und **weniger vertrauten** Themen, mit **vornehmlich bekanntem** Wortschatz, mit **teilweise komplexen** sprachlichen Strukturen lesen und verstehen
- **Inhalt, Sprache** und **Form** von Texten **überwiegend selbstständig untersuchen** und dabei **zentrale Inhalte erschließen, Fachbegriffe der Textbeschreibung** anwenden, Textinhalte deuten und werten, **Informationen entnehmen, ordnen und verarbeiten**
- Funktion und Wirkung **struktureller** und **sprachlicher Gestaltungselemente** untersuchen und beschreiben,
- verschiedene **Textsorten unterscheiden** und **beschreiben** und dabei sorten- und genretypische **Merkmale bestimmen, Intention, Funktion** und **Wirkung beschreiben, Funktionen verschiedener Mediene erkennen** und **werten**,
- **literarische Texte** lesen, erschließen und verstehen und dabei die **Spezifik epischer, lyrischer und dramatischer** Texten bestimmen
- **Sach- und Gebrauchstexte** lesen, erschließen und verstehen und dabei die **Spezifik und Funktion** von **linearen und nicht linearen** Texten in **verschiedenen Medien** bestimmen, **Autorintention(en)** erkennen, wesentliche **Textelemente** erfassen und beschreiben und dabei den **Gedankengang**, ggf. unter Anleitung, erfassen, **Sachinformation** und **Wertung unterscheiden**, begründete **Schlussfolgerungen** ziehen,
- **Lesetechniken** dem Leseziel entsprechend überwiegend selbstständig anwenden (Skimming/ Scanning)
- **Lesestrategien** zur Texterschließung überwiegend selbstständig anwenden, d. h. **Leseerwartungen** und -erfahrungen nutzen, **Vermutungen** zum Thema/Gegenstand eines Textes äußern, **Wortbedeutungen** klären (Kontext, Recherche), **Schlüsselstellen markieren, Stichwörter** und **Randnotizen** formulieren, den Text in **Sinnabschnitte** gliedern, **Teilüberschriften** formulieren, Textinhalte und -strukturen **visualisieren**,
- Schul- und öffentliche **Bibliotheken** selbstständig nutzen.
- sich mit anderen über das Gelesene **austauschen** und dabei **begründete Reaktionen** auf einen Text zum Ausdruck bringen, persönliche und dargestellte Wirklichkeit in Beziehung setzen, unterschiedliche **Deutungsmöglichkeiten hinterfragen** und anerkennen

3 Texte produzieren

3a Sprechen

Dialogisches Sprechen

Die Schüler können

- **Gespräche** zu überwiegend vertrauten Themen **führen** und dabei an der **Standardsprache orientiert sprechen**, Gesprächsbeiträge sprachlich angemessen, **adressaten-** und **situationsbezogen** leisten,



Rahmenkonzept Deutsch

- im Gespräch die eigene **Sprechabsicht** verwirklichen, d. h. **Informationen einholen** oder **weitergeben**, **Sachverhalte und Zusammenhänge erklären**, **bewerten** oder **kommentieren**, Meinungen und **Anliegen angemessen äußern** und ggf. sachlich begründen,
- **auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen** und an diese anknüpfen

Monologisches Sprechen

Die Schüler können

- zu **vertrauten und weniger vertrauten Themen vor und zu anderen sprechen** und dabei verschiedene Sprechansätze unterscheiden, adressaten- und situationsbezogen sprechen, Standardsprache und Fachwortschatz weitgehend sicher gebrauchen, ,
- Texte sinngemäß mit und ohne Vorlage vortragen bzw. rezitieren,
- **globale** und **Detailinformationen** aus literarischen und nicht literarischen Texten **wiedergeben** und/oder **zusammenfassen**,
- über Ereignisse, Abläufe und Vorgänge **berichten**,
- Gegenstände, auch bildliche Darstellungen, Lebewesen und Vorgänge **beschreiben** und vergleichen,
- Personen und literarische Figuren **charakterisieren**,
- einen informierenden **Kurzvortrag** halten.

Die Schüler können

- einen **Stichpunktzettel** zum **freien Sprechen** einsetzen,
- **Anschauungsmaterial** und **Präsentationstechniken gezielt auswählen** und nutzen,
- eigenes und fremdes **Sprech- und Gesprächsverhalten kriterienorientiert beobachten** und einschätzen, d. h. **Stärken und Schwächen wahrnehmen** und **konstruktive Kritik üben**,
- Gesprächsregeln überwiegend selbstständig vereinbaren und einhalten,
- in kooperativen Lernphasen Verantwortung für das Gesagte übernehmen,

3b Schreiben

Die Schüler können

- Texte **meist selbstständig** nach Kriterien verfassen und, **adressaten- und situationsgerecht** schreiben, zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h. **appellierend, argumentierend, gestaltend, informierend, untersuchend** schreiben,
- Ergebnisse der Textarbeit darstellen, d. h. Informationen aus Texten **zusammenfassen** und **werten**
- den **Schreibprozess** entsprechend der Schreibaufgabe überwiegend **selbstständig planen** und dabei gezielt Verfahren für die **Stoff- und Ideensammlung** einsetzen
- die **Normen der Sprachrichtigkeit einhalten**, Texte **logisch gliedern**,
- Texte, ggf. unter Anleitung, inhaltlich und **sprachlich überarbeiten** und dabei
 - verschiedene Strategien zur **Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit** anwenden,
 - **Nachschlagewerke** und Textverarbeitungsprogramme nutzen,
- **Schreibprozesse** überwiegend selbstständig mit einem **Partner** oder in einer **Gruppe planen, durchführen** und **reflektieren**,
- **kritisch** mit **eigenen und fremden Texten umgehen** und dabei Texte **kriteriengeleitet** und begründet **einschätzen**, Texte **kommentieren**, differenzierte **Rückmeldung geben und annehmen**,
- eigene und fremde **Schreibprodukte** überwiegend selbstständig mit einem Partner oder in einer Gruppe **überarbeiten**



Rahmenkonzept Deutsch

8.1.4 Kernkompetenzdefinitionen Klasse 9

Kernkompetenzen am Ende der Klasse 9³ (Niveaustufe B2; Grundlage: Lehrplan Sek 1 Thüringen KL.9/10)

1 Sprachkompetenz

1a Wortschatz

Die Schüler verfügen über den **Grundwortschatz** in folgenden Bereichen:

- Fachsprache Textanalyse und Interpretation
- Beziehungen und Konflikte
- Politik und Umwelt
- Medien (Internet, Telefonie, Neue Medien)
- Projektarbeit
- Sprachliche Mittel der Satzverknüpfung

1b Grammatische Strukturen

Die Schüler kennen folgende grammatische Strukturen und können diese anwenden:

- Wortarten
 - Modalität: Verwendung Konjunktiv I und II (Konjugation der Verben)
 - Finite und infinite Verbformen (Partizip I und II)
- Syntax
 - Nebensätze (Indirekte Fragesätze, dass-Sätze, Relativsätze)
 - Direkte/Indirekte Rede
 - Satzglieder

1c Rechtschreibung und Zeichensetzung

- Nominalisierungen
- Fachwortschatz und Fremdwörter (Th-, etc.)
- Abkürzungen
- Getrennt- und Zusammenschreibung (Verbindungen Nomen-Verb, Verb-Verb, Adjektiv-Verb)
- Interpunktion

2 Texte rezipieren

2a Hören/Hören-Sehen

Die Schüler können **Hör- bzw. Hör-Sehtexte**

- zu vertrauten, weniger vertrauten **und auch abstrakten** Themen,
- mit bekanntem und unbekanntem Wortschatz,
- mit **komplexen** sprachlichen Strukturen

³ Die hier beschriebenen Kompetenzen sind zusätzlich zu den bis zur 7. Klasse erworbenen zu verstehen.



Rahmenkonzept Deutsch

verstehen, verarbeiten, deuten **und in übergreifende Zusammenhänge einordnen**,
Aufgabenstellungen dazu bearbeiten, d. h.

- das **Thema** und die **Kernaussage erfassen** und **adäquat formulieren**,
- Inhalte **global, selektiv** und **detailliert** erfassen und wiedergeben,
- die **Wirkung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel in der Kommunikationssituation** beschreiben und **deuten**,
- die **Kommunikationsabsicht** analysieren, **deuten** und **werten**.

Dabei können sie

- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen, Hör- bzw. Hör-Seherwartungen entwickeln und formulieren,
- verschiedene Hör- bzw. Hör-Sehetechniken aufgabengemäß selbstständig einsetzen,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Informationen verdichten,
- Verstehenslücken ausgleichen,
- **strukturierte Notizen selbstständig anfertigen**,
- **Gedächtnishilfen** anfertigen

2b Lesen

Die Schüler können **komplexe Leseaufgaben** selbstständig bewältigen. Sie können Texte lesen und verstehen

- zu vertrauten, weniger vertrauten **und auch abstrakten** Themen, mit bekanntem **und unbekanntem** Wortschatz, mit **komplexen** sprachlichen Strukturen,
- Inhalt, Sprache und Form von Texten **selbstständig** untersuchen und dabei zentrale Inhalte und Themen erschließen, Fachbegriffe der Textbeschreibung anwenden, Informationen entnehmen, ordnen, verarbeiten, **vergleichen, prüfen, ergänzen**,
- **textbezogen interpretieren**,
- über Funktion und Wirkung struktureller und sprachlicher Gestaltungselemente **reflektieren**,
- ein **breites Spektrum** von Textsorten unterscheiden, beschreiben, **vergleichen** und dabei sorten- und genretypische Merkmale bestimmen, **Zusammenhänge zwischen Textmerkmalen, Intention und Wirkung** herstellen und beschreiben,
- flüssig, sinngebend und ausdrucksvoll lesen sowie kreativ gestaltend vortragen,
- literarische Texte selbstständig lesen, erschließen und verstehen und dabei die Spezifik **epischer** und **lyrischer** Texte bestimmen (Drama in 10), wesentliche Textelemente **gattungsbezogen** analysieren und reflektieren,
- Sach- und Gebrauchstexte selbstständig lesen, erschließen und verstehen und dabei die Spezifik und Funktion von linearen und nicht linearen Texten **in verschiedenen Medien** bestimmen, den **Zusammenhang zwischen Autorintention(en) und Textmerkmalen** herstellen, wesentliche Textelemente **analysieren und reflektieren** und dabei den Gedankengang erfassen, Sachinformation und Wertung unterscheiden, **die Gestaltung des Textes beurteilen**, begründete Schlussfolgerungen ziehen,
- **Medienprodukte selbstständig untersuchen**, vergleichen und bewerten hinsichtlich ihrer spezifischen Inhalte, Funktionen und Intentionen, Gestaltungs- und Wirkungsweisen, Nutzungs- und Rezeptionsmöglichkeiten.
- verschiedene Lesetechniken dem Leseziel entsprechend **selbstständig** anwende (vgl. Klasse 7)
- Lesestrategien zur Texterschließung selbstständig anwenden (vgl. Klasse 7), **Textschemata erfassen, Texte selbstständig strukturieren**
- Texte analytisch **sowie handlungs- und produktionsorientiert erschließen**
- geeignete **Medien zur Texterschließung und zur Präsentation von Leseergebnissen selbstständig auswählen und nutzen**



Rahmenkonzept Deutsch

3 Texte produzieren

3a Sprechen

Dialogisches Sprechen

Die Schüler können

- Gesprächsregeln **selbstständig vereinbaren und einhalten**, d. h. **aktiv zuhören**, sich auf **Gesprächsthema und -verlauf** konzentrieren, Respekt und Toleranz zeigen, sich auf verschiedene Gesprächspartner einstellen, die **Sach- und Beziehungsebenen** in Gesprächen unterscheiden, **kulturelle und sprachliche Vielfalt** bewusst wahrnehmen, sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
- Gespräche zu überwiegend vertrauten **und auch weniger vertrauten** Themen führen und dabei an der Standardsprache orientiert sprechen und Gesprächsbeiträge sprachlich angemessen, adressaten- und situationsbezogen leisten
- in Gesprächen die eigene Sprechabsicht verwirklichen und dabei Informationen einholen oder weitergeben, Sachverhalte und Zusammenhänge erklären, bewerten oder kommentieren, die eigene Meinung **begründet und nachvollziehbar vertreten**, Anliegen angemessen äußern und ggf. sachlich begründen, auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und an diese anknüpfen, auf **Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen**,
- Gespräche **selbstständig vorbereiten und leiten/moderieren** und dabei **Gesprächsimpulse geben**, lösungsorientiert den Gesprächsverlauf beeinflussen, Gesprächsergebnisse reflektieren und Schlussfolgerungen ziehen,

Monologisches Sprechen

Die Schüler können

- zu vertrauten und weniger vertrauten Themen vor und zu anderen sprechen und dabei verschiedene Sprechansätze selbstständig unterscheiden, adressaten- und situationsbezogen sprechen, Standardsprache und Fachwortschatz **sicher und differenziert** gebrauchen, sprachliche und nicht sprachliche Mittel selbstständig einsetzen,
- verschiedene Formen mündlicher Darstellung selbstständig unterscheiden und anwenden, d. h. kreativ gestaltend sprechen, aus unterschiedlichen Perspektiven erzählen und nacherzählen, Texte sinngemäß und expressiv mit und ohne Vorlage vortragen bzw. rezitieren, sachlich gestaltend sprechen,
- globale und Detailinformationen aus literarischen und nicht literarischen Texten wiedergeben bzw. zusammenfassen,
- Gegenstände, auch bildliche Darstellungen, Lebewesen und Vorgänge beschreiben, vergleichen und **ggf. deuten**,
- Personen und literarische Figuren charakterisieren,
- Kurzvorträge, **Referate** und **Reden** halten.

Die Schüler können

- einen **Redeplan** selbstständig erstellen und einhalten und dabei
- Verfahren des **Systematisierens, Strukturierens bzw. der Informationsverdichtung** anwenden,
- **Redestrategien** einsetzen, die **Redezeitplanen** und **einhalten**,



Rahmenkonzept Deutsch

- geeignete Medien zur Visualisierung gezielt auswählen und nutzen,
- Methoden des Auswendiglernens selbstständig anwenden.
- eigenes und fremdes Gesprächsverhalten kriterienorientiert beobachten, reflektieren und bewerten

3b Schreiben

Die Schüler können

- **Texte selbstständig nach funktionalen und ästhetischen Kriterien verfassen** und dabei verschiedene Schreibanlässe unterscheiden, adressaten- und situationsgerecht schreiben, **intentionsgerecht** schreiben, zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h. **analysierend**, appellierend, **erörternd**, gestaltend, informierend schreiben,
- formalisierte lineare und nicht lineare Texte selbstständig verfassen und funktional angemessen nutzen,
- Ergebnisse der Textarbeit selbstständig darstellen und dabei **Inhalte komplexer linearer und nicht linearer Texte abstrahierend wiedergeben**, formale und **sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise darstellen**, **Textdeutungen formulieren und begründen**, Texte kriterienorientiert vergleichen,
- **Arbeits- und Lernprozesse selbstständig dokumentieren**,
- **Medienprodukte kriterienorientiert gestalten**.

- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen, **analytische und produktive** Methoden selbstständig anwenden,
- Schreibprozesse entsprechend der Schreibaufgabe selbstständig planen, d. h. eine Stoffsammlung erstellen, ein **Schreibkonzept** entwickeln,
- Texte formulieren und dabei die Normen der Sprachrichtigkeit einhalten, sprachlich variabel und stilistisch angemessen formulieren,
- Texte **überwiegend selbstständig inhaltlich, sprachlich und formalüberarbeiten** und dabei verschiedene Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit sicher anwenden, Nachschlagewerke und Textverarbeitungsprogramme nutzen,
- **Mitschriften** anfertigen,
- **Zitiertechniken** anwenden,
- **Quellen** korrekt angeben.

- **umfangreiche** Schreibprozesse selbstständig mit einem Partner oder in einer Gruppe planen, durchführen und reflektieren,
- eigene und fremde Texte reflektieren und dabei ein **konstruktives Feedback geben** bzw. **annehmen, kritische Distanz entwickeln, Überarbeitungsbedarf vornehmlich selbstständig erkennen**,
- eigene und fremde Schreibprodukte selbstständig mit einem Partner oder in einer Gruppe überarbeiten,
- ihre Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen

8.2 Lektüreempfehlungen

Primarstufe



Rahmenkonzept Deutsch

Klassenstufe 1/2:

Autor	Titel
Baum, L. Frank:	Der Zauberer von Oz
Baumgart, Klaus:	Laura sucht den Weihnachtsmann Laura goes to school Laura und der Freundschaftsbaum
Boie, Kirsten	Der kleine Ritter Trenk Seeräuber Moses
Burnett, Francis H.	Der kleine Lord
Christos Thomas	Orbis Abenteuer – Ein kleiner Roboter büxt aus
Doneiger, Jorge	Ich sehe was, was Du nicht weißt
Gaarder, Jostein	Jonathan und die Zwerge aus dem All
Gelberg, Barbara	Starke Freunde
Gosciny, Rene	Neues vom kleinen Nick
Grzimek, Martin	Rudi –ein tolles Bärenleben
Harris, Nicholas	Leben im Ozean
Hein, Sybille	Prinzessin Knöpfchen Prinzessin Knöpfchen und Prinz Schleimi
Hub, Ulrich	An der Arche um Acht
Jung, Chang-Hoon	Unser Mond
Königsberg, Katja	Eine Freundin für Prinzessin Isabella
Kunert, Almud	Im Elfenwald
Lambeck, Silke	Herr Röslein



Rahmenkonzept Deutsch

Lange, Thomas	Huckla und die total verrückte Sprachmaschine
Likar, Gudrun	Prinzessin Fibi und der Drache
Mebs, Gudrun	Mariemoritz
Meyer-Dietrich, I.	Der kleine Drache und der Monsterhund Der kleine Drache und seine Freunde
Nahrgang, Frauke	Flipp allein im Ozean Pix irrt durchs Weltall
Napp, Daniel	Achtung, hier kommt Lotta
Ondracek, Claudia	Reiterferiengeschichten
Reider, Katja	Der mutigste Ritter der Welt Detektivgeschichten zum Mitraten
Reinländer, Jens	Warum ist ein A nicht krumm und ein O nicht so ...?
Rey, H.A.	Der große Bär im Sternenmeer
Rosenboom, Hilke	Wayne und die Nacht der echten Cowboys
Scheffler, Ursel	Das tollste ABC der Welt
Schröder, Patricia	Ein Drachenfreund für Linus
Schwerdtfeger, Malin	Die Kürbiskönigin
Siegner, Ingo	Der kleine Ritter Kokosnuss und der schwarze Ritter Der kleine Ritter Kokosnuss und die wilden Piraten
Stohnu, Anu	Neues von den Weihnachtsmäusen
Walder, Vanessa	Feengeschichten
Zoschke, Barbara	Auf der Suche nach dem verschwundenen Hund

Klassenstufe 3:



Rahmenkonzept Deutsch

Baisch, Milena	Anton taucht ab
Colfer, Eoin	Tim und der schrecklichste Bruder der Welt
DiCamillo, Kate	Der Elefant des Magiers
Ende, Michael	Das Traumfresserchen
Friedrich, Joachim	3 mit Papagei retten das Schlossgespenst
Funke, Cornelia	Emma und der Blaue Dschinn
Janosch	Bei Liebeskummer Apfelmus
Lenk, Fabian	Verschwörung um Tutanchamun
Lindgren, Astrid	Der beste Karlsson der Welt
Mai, Manfred	Fußballgeschichten vom Superteam
	Siegfried und der Drache
Meredith, Susan	Ballett
Nöstlinger, Christine	Babygeschichten vom Franz
	Qautschgeschichten vom Franz
Ondracek, Claudia	Aufregung um Finja. Ein Pferdekrimi
Osborne, Mary Pope	Abenteuer auf dem Mond
	Abenteuer in der Südsee
	Abenteuer in Olympia
Preußler, Otfried	Das kleine Gespenst
	Auf der Fährte der Indianer
Rosenboom, Hilke	Hund Müller
Scheffler, Ursel	Alle nannten ihn Tomate
Ätze das Fußballmonster	
	Ätze das Tintenmonster
	Ätze das Weltraummonster
Schlüter, Andreas	Kai jagt die Schulhofdiebe
Schneider, Karla	Großvater und ich



Rahmenkonzept Deutsch

Schwartz, Theo	Bibi Bloksberg 1-8
	Bibi und Tina
Uebe, Ingrid	Die Schatzinsel
Zoschke, Barbara	Das Fohlen von der Zauberinsel
	Das Geheimnis am Perlensee
	Das kleine Meermädchen

Klassenstufe 4

Blyton, Enid	Die fünf Freunde
	Hanni und Nanni
Boehme, Julia	Conni (Lesereihe)
Funke, Cornelia	Der Drachenreiter
	Die wilden Hühner
	Gespensterjäger auf eisiger Spur
	Tintenblut
	Tintenherz
Hitchcock, Alfred	Die drei ???
Knister/ Rieger, B.	Hexe Lilli
Lindgren, Astrid	Madita
	Michel aus Lönneberga
Pippi Langstrumpf	
Ronja Räubertochter	
Maar, Paul	Das Sams
Masanek, Joachim	Die wilden Kerle
Ende, Michael	Die unendliche Geschichte
	Momo
Osborne, MaryPopo	Das magische Baumhaus (Lesereihe)
Rowling, J.K.	Harry Potter und der Stein der Weisen



Rahmenkonzept Deutsch

Ury, Else

Nesthäkchen (Serie von etwa 8 Büchern)

Wolf, Stefan

TKKG

Sekundarstufe

Klassenstufe	Titel	Autor	Bemerkungen
5/6			
	Rico, Oskar und die Tieferschatten.	Andreas Steinhöfel	Eine spannende und gleichzeitig lustige Geschichte über einen Jungen, dem das Lernen schwerfällt und der sich mit einem hochbegabten Kind anfreundet.
	So einen wie mich kann man nicht von den Bäumen pflücken, sagt Buster.	Bjarne Reuter	Buster versucht seinem Außenseiterstatus zu entkommen, indem er sich über das Zaubern, das ihn eng an seinen erfolglosen Vater und den einst berühmten Großvater bindet, definiert und meint, einmal damit berühmt werden zu können
	Ben liebt Anna	Peter Härtling	Die Erzählung beleuchtet die Liebe aus der Sicht eines Jungen, der sich in ein Immigrantenkind verliebt. Auf welche Probleme stößt er? Wie geht man mit den Vorurteilen anderer um?
	Rennschwein Rudi Rüssel	Uwe Timm	Eine Familiengeschichte, bei der ein Schwein die Hauptrolle spielt.
	Nicht Chicago, nicht hier	Kirsten Boie	Eine spannende Geschichte über Mobbing.
7/8			
	Das Austauschkind	Christine Nöstlinger	Eine Geschichte von interkulturellen Begegnungen auf einem Schüleraustausch.
	Donna, ich und die Sache mit Tommi	Mirjam Oldenhave	Die Geschichte handelt von Freundschaft und Gruppenzwang
	Asphaltspringer	Rusalka Reh	„Asphaltspringer“ ist die Geschichte von Ehrgeiz, Liebe, Durchhalten, Schmerz und den Taktiken, um mit diesen umzugehen.
	Krabat	Ottfried Preußler	Die handelt von dem 14-jährigen Waisenjungen Krabat, der Lehrling in einer Mühle wird. Die Mühle stellt sich jedoch schon nach kurzer Zeit als eine „Schwarze Schule“ heraus, in der der Müllermeister Krabat und andere Jungen in der Schwarzen Kunst unterrichtet.
	Eulen	Carl Hiaasen	'Eulen' ist eine Geschichte von Gut gegen Böse: Wie schafft man es, eine bedrohte Eulenart zu retten, wenn ausgerechnet die 469. Filiale von Mutter-Paulas-Pfannkuchenhaus über deren Erdlöchern errichtet werden soll? Spannender



			Umweltkrimi.
	Stargirl	Jerry Spinelli	Stargirl, heißt die neue Schülerin an der Mica Highschool in Arizona. Natürlich ist das nicht ihr richtiger Name, aber er passt zu ihr wie kein zweiter. Vom ersten Tag an ist sie Schulgespräch, ein exotisches Wesen zwischen ihren angepassten Mitschülern – und wie ein leuchtender Stern in Leos eintönigem Alltag.
	Der Junge im gestreiften Pyjama	John Boyne	Holocaust-Roman aus der kindlich-naiven Perspektive eines neunjährigen Jungen, der nicht nur vorgibt, nicht zu wissen, sondern der wirklich nichts weiß.
	Erebos	Ursula Poznanski	Auf einer Londoner Schule zieht ein besonderes Computerspiel seine Kreise: Erebos, ein Fantasy-Rollenspiel, das den Kids erlaubt in eine wirklich umfangreiche und fantastische Welt einzudringen. Das Besondere daran: Erebos scheint mehr über die Welt außerhalb des PCs zu wissen, als man annehmen möchte. Lektüre mit Suchtfaktor.
9/10			
	Das Heldenprojekt	Christian Linker	Eine Liebesgeschichte, die gleichzeitig das Problem von Rechtsradikalismus thematisiert.
	Cold Turkey	Angelika Mechtel	Das Buch thematisiert die Drogenproblematik.
	Nichts	Janne Teller	Ein mutiges und teilweise brutales Buch über all das, was Bedeutung hat. Nichts nimmt Jungen und Mädchen mit auf eine außergewöhnliche Gedankenreise und stellt auf provokante Weise die Frage nach dem eigentlichen Sinn des Lebens.
	Tschick	Wolfgang Herrndorf	Zwei Jungs. Ein geknackter Lada. Eine Reise voller Umwege durch ein unbekanntes Deutschland. Spiegel-Bestseller
	Sarahs Schlüssel	Tatiana de Rosnay	Paris, 2002: Julia, eine amerikanische Journalistin, die mit ihrem französischen Mann in Paris lebt, entdeckt, dass die Familie ihres Mannes jahrzehntelang in einer Wohnung gelebt hat, die vor 1942 Juden gehörte. Als sie sich auf die Suche nach der jüdischen Familie macht, ahnt sie nicht, dass dies ihr Leben radikal verändern wird.
	Simpel	Marie-Aude Murail	Simpel spielt gerne mit Playmobil. Er spricht mit seinem Stoffhasen. Er sagt: 'Hier sind alle blöd', wenn hier alle blöd sind, und er kann total schnell zählen: 7, 9, 12, B, tausend, hindert. Simpel ist zweiundzwanzig Jahre alt,



			doch mental ist er auf der Stufe eines dreijährigen Kindes. Gut, dass sich sein siebzehnjähriger Bruder um ihn kümmert. Doch Simpel zu betreuen ist alles andere als simpel.
	Es war einmal Indianerland	Nils Mohl	Der Jugendroman erzählt rasant und unkonventionell vom Abenteuer, 17 zu sein. Eine anspruchsvoll geschnittene Geschichte über den Wunsch nach Liebe, Freundschaft, Glück und Erlösung.